

Zwei Generationen von Kunstschaffenden begegnen sich in der Altstadt von Biel:  
Doppelausstellung Lara Russi (26) und Danilo Wyss (70) in der Galerie Quellgasse.  
Kurator: Alfred Maurer

Altstadt Biel: AUSSTELLUNGEN DANILO WYSS UND LARA RUSSI

4.2.05 RT

## Luftige Weite begegnet feuriger Materie

*Fast ein halbes Jahrhundert trennen den Bieler Maler Danilo Wyss (70) und die Zürcher Künstlerin Lara Russi (26). Sie schaut zum Horizont, er packt den Vulkan bei der Farbe. Beide stellen zurzeit in Biel aus.*

azw. In der «Quellgasse» gibt Galerist Alfred Maurer der jungen

visuellen Gestalterin Lara Russi (geb. 1979) Gelegenheit, einen zugleich reduziert-konzeptuellen wie auch sehr persönlichen Fotozyklus zum Thema «Horizonte» zu zeigen. Erde, Wasser, Luft und Licht begegnen sich an der Trennlinie von Gegenständlichkeit und Abstraktion.

In der Alten Krone zeigt Altmeister Danilo Wyss (geb. 1935) Malerei vom Tuschblatt über die Farbskizze bis zum Ölbild auf Leinwand. Der «Vulkan» be-

schäftigt ihn – der speiende und der erstarrte. Umgesetzt in «Materie» von Farbe und Form, an der Grenze zwischen Landschaft und Informel.

44 Jahre liegen zwischen den Geburtsdaten der beiden in der Bieler Altstadt Ausstellenden. Als Danilo Wyss 20 Jahre alt war, startete die Kunst auf breiter Front in eine neue Freiheit, jenseits des Abbildes, expressiv oder lyrisch. Danilo Wyss' Malerei bewegt sich bis heute an diesem Schnittpunkt. Immer neu wandelt der Künstler die äussere Welt zur rein malerischen Bildlandschaft. Über den oft jahrelangen Arbeitsprozess bringt er dabei Zeit, Leben und Materie als Wirkkräfte ein.

Als Lara Russi 20 Jahre alt war, machte sich die Welt bereit zum Jahrtausendsprung, mit neuen Medien, virtuellen Möglichkeiten und einer Freiheit, die nicht so einfach in Form gebracht werden kann. Lara Russis Blicke aufs Meer zeigen es. Nichts ist da geographisch erkennbar, nicht einmal die Jahres- oder Tageszeiten sind eindeutig wahrnehmbar. Überall und nirgendwo, Schönheit und Einsamkeit. Und sie verstärkt es noch durch Blöcke à drei, à neun

Bilder, die freilich durch zurückhaltende Photoshop-Bearbeitung (Ausschnitt, Farbklang) zugleich zu einer Art «Malerei» werden und dadurch zum «Ort». Was die beiden Kunstschaffenden trennt, verbindet sie zugleich – als Kontrapunkte. Wyss sagt: «Je suis un peintre physique» – will heissen, er malt mit allem, was der Körper gibt, wenn er im Atelier ist und vielleicht gerade eine seiner 2500 Jazzplatten hört. Demgegenüber ist Lara Russi eher eine «luftige»

Künstlerin, mit der Kamera als Blickkonserviererin. Blick als Ausdruck von Wahrnehmung, als Spiegel von Befindlichkeit, fast ohne Körper. Interessant jedoch, dass dem einen wie der anderen die Landschaft als Ausgangspunkt dient. So verschieden kann Welt sein.

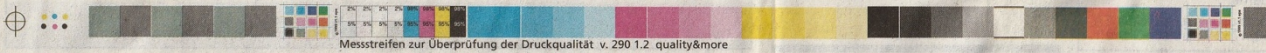
Galerie Quellgasse (Quellgasse 3): Lara Russi, «Horizonte», Fotografien auf Alu. Bis 19. Feb. Di bis Fr 14–18, Sa 10–16 Uhr. Alte Krone (im Ring): Danilo Wyss, «Vulkan und Lava», Malerei. Bis 13. Feb. Mi/Do/Fr 17–20, Sa/So 11–13, 15–19 Uhr.



**Lara Russi:** Welche Freiheit meint der Horizont? Bild: zvg



**Danilo Wyss:** Dem (inneren) Vulkan Bild geben. Bild: zvg



Messstreifen zur Überprüfung der Druckqualität v. 290 1.2. quality&more